

Dienstleistungsbeschreibung

Produkt 31.10.08 Beratung und Angebot für Menschen mit Demenz, Angehörige, Fachleute und Öffentlichkeit	
Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Produktbereich 31 Soziale Hilfen
Verantwortlich SO	

Bezeichnung der Dienstleistung
Beratungsstelle ProjektDEMENZ Ulm

1.	<p>Kurzbeschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> - ProjektDEMENZ Ulm berät von Demenz Betroffene und Angehörige der Stadt Ulm, um mit Informationen zur Krankheit und zu Angeboten des Hilfesystems eine Verbesserung der Situation der Betroffenen zu erreichen. Die Bewältigung des Alltags soll erleichtert werden. Besonderes Ziel ist die Entlastung von Angehörigen. ProjektDEMENZ Ulm bietet mit dem sozialraumorientierten Angebot <u>Gesprächscafés Alter und Demenz</u> eine niederschwellige Plattform zur Information und Austausch für Betroffene, Pflegende und Fachleute. - Der <u>Gesprächskreis</u> für Menschen mit beginnender Demenz ist eine Austausch- und professionell begleitete Selbsthilfegruppe. - Schulungsangebote für fachliche Mitarbeiter*innen in Institutionen und Besuchsdiensten - Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Demenz
2.	<p>Auftragsgrundlage</p> <p>SGB XII §§ 61 und 62, SGB XI § 7a Abs. 2 und 6, § 37 Abs. 4, und § 40 Abs. 4, Seniorenbericht der Stadt Ulm 2010, Kapitel 3.3</p>
3.	<p>Zielgruppe</p> <p>Menschen mit Demenz in der Stadt Ulm und deren Angehörige, Öffentlichkeit und Professionelle im Bereich Demenz</p>
4.	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbleib in der eigenen Häuslichkeit <u>in Abhängigkeit von der individuellen Situation des Betroffenen</u> - Entlastung pflegender Angehöriger - Betroffene und ihre Angehörige über die Krankheit sowie über Hilfsangebote in der Stadt informieren - Sensibilisierung für ein Zusammenleben trotz Demenz - Netzwerkbildung unter Betroffenen und Angehörigen

5.	<p>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</p> <p>a.) <u>Begleitung und Beratung der Angehörigen und Betroffenen in ihrer persönlichen Situation</u>: diagnostische Möglichkeiten, Abklärung des Hilfebedarfes, sozialrechtliche Beratung, psychosoziale Beratung, Anleitung zur Alltagsbewältigung, Unterstützung bei der Antragstellung zur Pflegeeinstufung, Beratung zur gesetzlichen Betreuung und Vorsorgevollmacht, Vermittlung der Betroffenen zu notwendigen Angeboten und niederschweligen Hilfen wie Pflegedienste, teilstationären Einrichtungen, Betreuungsgruppen, Gesprächsgruppen. Vermittlung von Wohnberatung, Vermittlung von Nachbarschaftshilfen und Besuchsdiensten. Die Beratung wird nach Bedarf im sozialen Umfeld der Betroffenen oder in den Räumen der Diakonie erbracht.</p> <p>b) <u>Öffentlichkeitsarbeit</u>: Informationsveranstaltungen, Schulungen, Organisation und Teilnahme an Fachtagen, innovative inhaltliche Weiterentwicklungen am Thema Demenz (z. B. Kriegstrauma und Demenz, geistige Behinderung und Demenz).</p> <p>c) <u>Schulungen</u>: Auf Anfrage werden in Institutionen, Nachbarschaftshilfen und Besuchsdiensten fachliche Schulungen zum Thema Demenz angeboten.</p> <p>d) <u>Gesprächsgruppenangebote</u> für von Demenz Betroffene im Selbsthilfemodus, sowie Gesprächscafés für Angehörige mit je 5 Themen, sozialräumlich orientiert.</p>
----	--

6.	<p>Qualität der Dienstleistung</p>
6.1	<p><u>Strukturqualität</u></p> <p>Mitarbeiterentwicklung: Der Träger stellt für ProjektDEMENZ Ulm geeignetes Fachpersonal an (Sozialfachwirtin, soziale Fachkraft). Es besteht ein Einarbeitungskonzept, Fort- und Weiterbildung werden regelmäßig angeboten, die Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit der Einzel-/Teamsupervision, es finden regelmäßige teamspezifische und übergreifende Dienstbesprechungen statt. Räume und Ausstattung: Die Räume sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und barrierefrei. Die Beratung findet in geschütztem Rahmen statt. Das Beratungsangebot ist kostenfrei und religionsunabhängig. Datenschutzrechtliche Vorgaben sind erfüllt. Öffentlichkeit und Zusammenarbeit: ProjektDEMENZ ULM wird über eine eigene Website www.projektdemenzulm.de, sowie über die Homepage des Evangelischen Diakonieverbandes und über Faltblätter nach außen bekannt gemacht. Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt und dem Sozialdienst für Ältere der Stadt Ulm, weiter arbeitet ProjektDEMENZ Ulm zusammen mit der Gedächtnis-Sprechstunde der Universitätsklinik, mit verschiedensten Altenpflegeeinrichtungen, Kirchengemeinden, der Geriatrischen Klinik Agaplesion-Bethesda und den Psychiatrien Günzburg und Bad Schussenried, dem Diakonischen Werk in Württemberg, dem Oberkirchenrat Stuttgart. Der Träger entwickelt Strategien und Maßnahmen, um möglichst alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft zu erreichen.</p>
6.2	<p><u>Prozessqualität</u></p> <p>Beratung: Die Beratungen haben unterschiedliche Inhalte, es werden Themen wie Diagnose, Entlastungsangebote, Leistungen der Pflegekasse und die Beantragung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung besprochen. Oft handelt es sich bei den Entlastungsgesprächen um Beratungen, die mit Mehrfachkontakten und dabei auch mit Beratungen zur Alltagsbewältigung und</p>

psychosozialer Beratung einhergehen. Der Ratsuchende wird beim Erstgespräch über möglichen Umfang und Leistungen der Beratung informiert. Probleme werden formuliert und Beratungsziele gemeinsam festgelegt.

Gesprächscafés:

In Gesprächscafés Alter und Demenz geht es um Themen, die sonst weitgehend tabuisiert werden. Angehörige können durch den geschützten Austausch Informationen erhalten, Entlastung erfahren und Kontakte knüpfen.

Gesprächskreis:

Im Gesprächskreis für Menschen mit beginnender Demenz ist entscheidend, dass Erkrankte für sich selbst sprechen und nicht Angehörige ihre schwierige Lage formulieren. Erkrankte äußern ihre Wünsche und tauschen ihre Erfahrung aus, was zu Entlastung und zu Kontakt unter den Erkrankten führt.

Gesprächsgruppe Frontotemporale Lobärdegeneration:

Ist eine unterstützte Selbsthilfegruppe, die in Kooperation mit dem RKU angeboten wird. Da diese Erkrankung meist im mittleren Lebensalter beginnt und sich durch Persönlichkeitsveränderungen und Verlust sozialer Fähigkeiten typisiert, konfrontiert dies Angehörige mit einer weitaus komplexeren Alltagsbewältigung. Der Austausch in der Gruppe entlastet und stärkt die Angehörigen.

Betreuungsgruppe:

Das Betreuungsangebot dient zur Entlastung pflegender Angehöriger. Dort werden durch die unterschiedlichsten Aktivierungen Möglichkeiten geschaffen, soziale Kontakte zu knüpfen und aufrecht zu erhalten.

Tanzen mit und ohne Demenz:

Dieses Angebot bietet für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit zu tanzen und sich zu bewegen. Die gemeinsame Aktivität fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärkt den Gemeinschaftssinn. Die Bewegung, vor allem das Tanzen, ist eine präventiv anerkannte Tätigkeit voller Freude, um Demenz vorzubeugen. Für die Bewegung zu Musik ist es unerheblich, ob Defizite in der Orientierung oder der Wortfindung vorhanden sind, sie ist einfach immer möglich und es gibt kein Richtig oder Falsch.

Schulungen:

Aufgrund des demografischen Wandels ist für viele Professionelle und Ehrenamtliche eine Weiterbildung zum Thema Demenz unerlässlich. Eine Fachbibliothek steht für Fachleute und Interessierte bei ProjektDEMENZ zur Verfügung.

Sicherstellung von Fortbildungen der Mitarbeitenden zum Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen z.B. Interkulturalität, Menschen mit psychischen Erkrankungen, leichte Sprache u.a.

Vorträge:

Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz ist Basis für das Zusammenleben im Quartier und Sozialraum. Außerdem bringt ProjektDEMENZ Ulm innovative Themen in entsprechende Gremien.

6.3 Ergebnisqualität

Die Reflektion der Ergebnisse geschieht in allen Bereichen (Beratung/ Gesprächscafés/ Gesprächskreis/ Schulungen/ Vorträge) durch die Erhebung statistischer Zahlen.

Nach den bisherigen Erhebungen werden alle der o.g. Zielgruppen erreicht.

In allen Bereichen entwickelt sich die Nachfrage progressiv. ProjektDEMENZ Ulm erstellt einen Jahresbericht, der u. a. folgende Angaben enthält:

Darstellung der Dienstleistung in Inhalt und Umfang entsprechend Ziffer 5 mit Anzahl der Leistungen und Dokumentation der Struktur der Hilfesuchenden (geschlechterspezifisch).

Bericht über die Finanzierung durch Eigenmittel, Zuschüsse, Spenden, Entgelte, Projektmittel und evtl. erfolgte nichtmonetäre Unterstützung.

Bericht zur Qualität entsprechend Ziffer 6, dabei werden die angestellten Mitarbeiter*innen genannt, außerdem die Art und Anzahl der besuchten Fortbildungen.
Die Zielüberprüfung geschieht anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anlage 3).

Es folgt ein Bericht über die entwickelten Strategien und Maßnahmen, Zielgruppen mit dem Angebot anzusprechen, die bisher nicht oder nicht ausreichend erreicht wurden.

Die Zielüberprüfung erfolgt anhand der Wirkungskennzahlen.

Ferner wird die Ergebnisqualität durch Teambesprechungen, Supervision und dem Qualitätsmanagementsystem gewährleistet, sowie fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen. Mitteilung über konzeptionelle, personelle und sonstige Veränderungen.

Stand: September 2022